

Organisierte Kriminalität muss nachhaltig bekämpft werden Deutsche Polizeigewerkschaft fordert mehr Personal

Nach dem Ermittlungserfolg der Polizei Bremen gegen eine Betrügerbande fordert die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) in Bremen eine weitere Verstärkung der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und fordert in diesem Zusammenhang die Politik auf, mehr Personal einzustellen.

„Der Erfolg ist auf langwierige und akribische Ermittlungsarbeit zurückzuführen. Solch eine Arbeit frisst aber nicht nur Zeit, sondern benötigt auch viel Personal. Es darf aber keinesfalls bei einem herausragenden Erfolg bleiben, wenn man Organisierte Kriminalität in Bremen nachhaltig bekämpfen will, im Gegenteil: Man muss die Arbeit noch intensivieren, um zukünftig schneller zu Ergebnissen zu kommen“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft, Jörn Schulze.

„Wir fordern schon länger eine deutliche Erhöhung der Zielzahl der Polizei Bremen. 2600 Menschen sind zu wenig, um die stetig wachsenden Herausforderungen, vor denen die Polizei steht, effektiv und erfolgreich bearbeiten und lösen zu können. Gerade im Bereich der Organisierten Kriminalität und der sogenannten Strukturdelikte ist eine personelle Aufstockung dringend erforderlich. Mittelfristig wird der Senat nicht darum herumkommen, die Zielzahl der Polizei auf 3000 Menschen aufzustocken und dauerhaft festzuschreiben“, so Schulze weiter. Gleiches gelte auch für Bremerhaven, wo nach Auffassung der Gewerkschaft eine Zielzahl von 550 festgeschrieben werden müsse.

Auch beim aktuellen Fall gebe es offenbar auch Bezüge zur Clankriminalität, was nach Schulzes Auffassung nicht zu unterschätzen sei. Der zuständige Bereich der Kriminalpolizei sei notorisch unterbesetzt, obwohl immer wieder, auch in anderen Bundesländern, deutlich werde, dass man „mehr als nur ein Auge darauf haben“ müsse.